

Kultur & Gesellschaft

Der konservative Rebell

Nachruf Der katholische Philosoph Robert Spaemann ist 91-jährig gestorben. «Wenn wir Gott wegnehmen, bricht das Denken zusammen», war einer seiner zentralen Sätze.

Matthias Drobinski

Die Kritzelei hätte Robert Spaemann auch das Leben kosten können. Im Frühjahr 1944 malte der 16 Jahre alte Gymnasiast eine Hitler-Karikatur an die Tafel und schrieb darunter: «Achtung! Totengräber Deutschlands!» Die Sache ging glimpflich aus. Spaemann hat später der Versuchung widerstanden, dies als Akt des Widerstands hinzustellen. Den Widerspruchsgeist des künftigen Philosophen kann man aber schon erkennen.

Man ahnt den rebellischen Konservativen, der nicht an sich halten konnte, wenn ihm etwas gegen die gottgegebene Würde des Menschen zu verstossen schien, wenn die Wunden und Widersprüche der Moderne sichtbar wurden – ob bei der Atomkraft, den Tierversuchen, der Abtreibung oder dem assistierten Suizid. «Passt euch der Welt nicht an» – an das Pauluswort hat sich Spaemann so treu wie unerbitlich gehalten.

Seine Mutter war Tänzerin, sein Vater Kulturredaktor der «Sozialistischen Monatshefte» – beide Atheisten, die zum Katholizismus konvertierten. Der tief-fromme Glaube der Konvertiten hat Spaemann geprägt: «Wenn man tief überzeugt ist, dass die



Robert Spaemann in seinem Garten in Stuttgart. Foto: Cira Moro (Laif)

Gottesbeziehung im Leben das Wichtigste ist, dann erzeugt das eine gewisse Standfestigkeit», hat er später geschrieben.

Berater Benedikts XVI.

Spaemann studierte Philosophie, Geschichte, Theologie und Romanistik in Münster, München, Freiburg und Paris. Promoviert wurde er 1952 bei Joachim Ritter und wurde dann auch dessen Assistent. In Ritters Schülerkreis versammelten sich die einflussreichsten konservativ-liberalen

Philosophen Deutschlands: Hermann Lübbe, Odo Marquard, Günter Rohrmoser und Ernst-Wolfgang Böckenförde. Spaemann wurde Philosophieprofessor in Stuttgart und Heidelberg, dann von 1972 bis 1992 in München.

Für Robert Spaemann gab es natürliche, dem Diskurs entzogene Grundlagen des Menschseins, des Zusammenlebens und der Staatsverfassung. «Wenn wir Gott wegnehmen, dann bricht das Denken zusammen», lautete einer seiner Kernsätze. Kein

Wunder, dass der spätere Papst Benedikt XVI. gerne mit Spaemann diskutierte und ihn als Berater ansah.

Dieser Konservatismus Spaemanns blieb aber immer rebellisch. Das Naturrecht diente ihm ja nicht dazu, bestehende Verhältnisse zu stützen und zu rechtfertigen – sondern um im Gegenteil ihre Grenzen aufzuzeigen und infrage zu stellen, was fraglos schien. So engagierte sich Spaemann gegen die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik und gegen die Nutzung der Atomkraft, gemeinsam mit seinem Freund Heinrich Böll. Er war gegen Tierversuche und als Gentechnik-Skeptiker auch bei den Grünen gern gesehen, aber selbstverständlich gegen jede Liberalisierung von Abtreibungsregelungen, gegen jede Form des assistierten Suizids, gegen die antiautoritäre Pädagogik.

Spaemanns Buch «Personen», sein Hauptwerk neben «Glück und Wohlwollen», trägt den Untertitel «Versuche über den Unterschied zwischen «etwas» und «jemand»»; eindringlich tritt er dort jeder Verdinglichung des Menschen entgegen.

Sein Eintreten für die vorkonziliäre lateinische Tridentinische Messe und seine scharfe Kritik an Papst Franziskus' vorsichti-

ger Liberalisierung der katholischen Kirche waren für seine Kritiker der endgültige Beleg, dass Spaemann im Lager der reaktionären Traditionalisten angekommen war. Sein Eintreten für die rechtskonservative Zeitung «Junge Freiheit» verstörte auch viele Konservative, die seine Bücher und Essays schätzten.

Die Frage, was bleibt

Spaemann lehnte Bündnisse und Aktionen gegen Rechtspopulisten ab. Der demokratische Staat sei eine Rechtsgemeinschaft, in der nicht alle die gleichen Werte teilen müssten, argumentierte der Philosoph – verstehe er sich als Wertegemeinschaft, drohe die Gefahr des «liberalen Totalitarismus». Im Oktober 2017 unterschrieb er eine «Pariser Erklärung», mit der europäische konservative Intellektuelle eine Rückbesinnung auf die christliche und je nationale Identität als Grundlage Europas fordern.

Was ihn beschäftigte, hat Robert Spaemann 2007 geschrieben, sei «die Frage nach dem, was ist, wenn das Palaver abends zu Ende ist». Die Frage bleibt, auch wenn nun einer der Fragesteller tot ist: Am Montag starb der vielfach ausgezeichnete Gelehrte mit 91 Jahren in seinem Haus in Stuttgart.

Nachrichten

«Wolkenbruch» ist der Film des Jahres

Film Michael Steiners Komödie «Wolkenbruch» ist nach sechs Wochen von über 200 000 Zuschauern gesehen worden und damit der erfolgreichste Schweizer Film des Jahres. Die Geschichte um einen jungen orthodoxen Juden (Joel Basman) nach dem Roman von Thomas Meyer läuft in 60 Kinosälen. Verglichen mit früheren Erfolgsfilmen besteht noch Luft nach oben: «Die göttliche Ordnung» (2016) verzeichnete 344 000 Eintritte, «Achtung, fertig, Charlie» (2003) 560 000, «Die Herbstzeitlosen» (2006) 596 000 und «Die Schweizermacher» (1978) 942 000 Eintritte. (red)

Programm für Zermatt Unplugged komplett

Musik Für das Zermatt Unplugged 2019 (9. bis 13.4.) sind folgende zusätzliche Gruppen bestätigt: Boy George & Culture Club, James Bay, Tom Odell, Michael Kiwanuka, Jacob Banks und Milow, Tom Rosenthal und Alex Clare sowie Charlie Cunningham, L'auppure, Hugo Barriol, Jack and the Weatherman und Isaac Gracie. (red)

100 Jahre Orchestre de la Suisse Romande

Musik Das Orchestre de la Suisse Romande hat sein 100-jähriges Bestehen mit einer Veranstaltungswoche gefeiert; mit insgesamt 16 Stunden Konzert, einem Buch und einem CD-Paket. (red)

ANZEIGE

GSTAAD

CLASSIC CAR AUCTION

SATURDAY DECEMBER 29TH 4:00 PM

OLDTIMER GALERIE TOFFEN
THE SWISS AUCTIONEERS

Bugatti Type 35B Pur Sang
1932. Motor neu revidiert, mit CH-Strassenzulassung. Sehr gut.

Porsche 356 A 1500 GS Carrera GT
1958. 110 PS, nur 35 Fahrzeuge, komplett restauriert. Top

Ferrari 365 GTC/4
1971. 1. Inv. 1972, Borrani Speichenräder. Sehr guter Zustand.

Mercedes 220 Cabriolet A
1953. Lückenlose Historie, sehr original, mit Koffersatz. Sehr gut.

Alfa Romeo 6C 2500 Super Sport
1948. 1. Serie mit Aluminiumkarosserie, restauriert. Sehr guter Zustand.

Austin-Healey 3000 Mk III BJB
1966. Erstbesitzer: John Lennon. Restauriert. Sehr gut.

Mosler MT900
2005. V8 Kompressor, ca. 600 PS. Mit CH-Strassenzulassung!

Aston Martin Vantage GT8
2017. Nr. 115/150, CH-Auslieferung, 12'000 km, erste Hand. Neuwertig.

Kaiser Darrin
1954. Nur 435 Fahrzeuge, einziges bekanntes Fahrzeug in CH. Sehr gut.

ZENITH
SWISS WATCH MANUFACTURE SINCE 1865

Oldtimer Galerie Int. GmbH
Tel. 031 8196161
info@oldtimergalerie.ch
www.TheSwissAuctioneers.swiss

Schenken Sie Musik!

Mit unseren Geschenkgutscheinen treffen Sie immer den richtigen Ton.

Stadt Zürich Kultur
TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH GÖNNER
MERBAGRETAIL.CH MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
CREDIT SUISSE
tonhalle-orchester.ch/gutscheine